

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

13/97

Köln, 15. Juli 1997

### **Wissenschaftsrat verabschiedet weitere fünf Stellungnahmen zu Instituten der Blauen Liste**

Auf Bitten von Bund und Ländern bewertet der Wissenschaftsrat in den Jahren 1996 bis 1999 sämtliche 82 Institute der Blauen Liste und spricht auf dieser Basis wissenschaftspolitische Empfehlungen aus. Die Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Frau Professor Dr. Schipanski, hat anlässlich der Verabschiedung von weiteren Stellungnahmen den Anfang Juni von Bund und Ländern gefaßten Beschluß begrüßt, in zunächst zwei Fällen auch Empfehlungen umzusetzen, die auf die Beendigung der Finanzierung in der Blauen Liste hinauslaufen. Für zwei weitere negativ bewertete Institute wurde die Entscheidung von Bund und Ländern vertagt. Die Vorsitzende appellierte an Bund und Länder, die Empfehlungen des Wissenschaftsrates so rasch wie möglich umzusetzen, damit qualifizierte Institute der Blauen Liste gestärkt werden können, Neuaufnahmen ermöglicht werden und mehr Flexibilität für diese Form der gemeinsamen Forschungsförderung gewonnen wird.

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: post@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Der Wissenschaftsrat hat auf seinen Sommersitzungen in Erfurt weitere fünf Stellungnahmen zu Instituten mit gemeinsamer Bund-Länder-Förderung (Blaue Liste) verabschiedet. Bei der Begutachtung der Einrichtungen standen wie immer die fachliche Qualität und die wissenschaftspolitischen Kriterien der überregionalen Bedeutung und des gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses im Vordergrund. Nach dem gleichen Verfahren sind im Jahr 1996 bereits 14 Stellungnahmen und im Januar 1997 zwei weitere Stellungnahmen vom Wissenschaftsrat verabschiedet worden.

Im Ergebnis wird für vier Institute die uneingeschränkte Fortsetzung der gemeinsamen Finanzierung durch Bund und Länder im Rahmen der Blauen Liste empfohlen. Bei einem Institut soll die Förderung als selbständige Forschungseinrichtung beendet, als Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung dagegen fortgesetzt werden.

Aufgabe des **Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, Frankfurt am Main**, ist es, zwischen der Wissenschaft von der Erwachsenenbildung, deren Bezugswissenschaften und ihren Praxisfeldern zu vermitteln sowie eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu leisten. Die Serviceleistungen des Instituts sind wissenschaftlich gut fundiert und ihre Qualität wird insgesamt positiv bewertet. Der Wissenschaftsrat unterstützt die durch die Institutsleitung in der letzten Zeit erfolgreich eingeleitete weitere Öffnung gegenüber der Erwachsenenweiterbildung in ihrer Vielfalt, die konsequent fortgeführt werden sollte.

Die bundesweiten Aspekte und die internationale Perspektive von Bildung und Erziehung sowohl durch Forschungs- als auch durch Serviceleistungen zur Geltung zu bringen, ist der Auftrag des **Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main und Berlin**. Während die Qualität der vielfältigen Serviceangebote anerkannt wird, wird die Arbeit des Forschungsbereichs erheblich kritischer eingeschätzt. Der Wissenschaftsrat empfiehlt, die Weiterför-

derung des Instituts in der Blauen Liste auf dessen Servicefunktion für die Forschung zu reduzieren. Dabei soll allerdings die für die wissenschaftliche Fundierung der Serviceaufgaben erforderliche Forschungskapazität gesichert bleiben.

Das **Deutsche Übersee-Institut, Hamburg**, hat die Aufgabe, die sozialen, ökonomischen und politischen Verhältnisse und Entwicklungen der Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und des Mittleren Ostens zu beobachten und zu untersuchen. Das Teilinstitut für Allgemeine Überseeforschung koordiniert gemeinsame oder gleichlaufende Arbeitsfelder der vier Regionalinstitute. Die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des Instituts wird vom Wissenschaftsrat überwiegend positiv bewertet. Das Institut leistet insgesamt wichtige und besonders von den Auftraggebern aus Politik und Wirtschaft geschätzte Arbeit in der Beobachtung und Erforschung der sozialen, ökonomischen und politischen Entwicklungen der genannten Regionen. Die Weiterförderung in der Blauen Liste wird empfohlen.

Die Züchtung hochwertiger Kristalle und deren Bereitstellung für Forschung und Technik gehört zu den strukturbestimmenden Aufgaben des **Instituts für Kristallzüchtung, Berlin**. Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Züchtung von wohldefinierten Kristallen einschließlich ihrer Charakterisierung. Dies stellt eine wichtige Grundlage für viele Bereiche der Materialforschung dar. Die Kristalle werden für Forschung und Industrie bereitgestellt; anwendungsorientierte Grundlagenforschung ist hierfür eine unerläßliche Voraussetzung. Insgesamt sind die forschungsorientierten Serviceleistungen des Instituts anerkannt. Die Weiterförderung in der Blauen Liste wird empfohlen. Das in Berlin-Adlershof gelegene Institut für Kristallzüchtung ist im übrigen das erste der nach der deutschen Einigung in den neuen Ländern gegründeten Institute der Blauen Liste, das vom Wissenschaftsrat im Rahmen der laufenden Begutachtungsrunde bewertet wurde.

Die Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation, Universität Trier ist eine Serviceeinrichtung für Forschung und Ausbildung sowie für Fortbildung in der Praxis. Ihre Aufgabe besteht vor allem in der Dokumentation von Literatur und Informationen aus dem deutschen Sprachraum, die für das Fachgebiet Psychologie wichtig sind, sowie der schnellen, konzentrierten und vollständigen Vermittlung der Informationen auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu gehört auch, den Zugang zu den international wichtigen Datenbanken des Faches zu sichern. Die Zentralstelle nimmt aus der Sicht des Wissenschaftsrates ihre Aufgaben professionell wahr; von ihren Serviceangeboten wird, wie die Nutzerstatistiken zeigen, reger Gebrauch gemacht. Die Einrichtung ist eine für die deutschsprachige Psychologie zentrale, darüber hinaus auch im europäischen Raum wichtige Institution, deren Weiterförderung in der Blauen Liste empfohlen wird.

Hinweis: Die vollständigen Texte der Stellungnahmen können in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden:

- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Frankfurt am Main (Drs. 3080/ 54 Seiten)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, einschließlich Serviceeinrichtung, Frankfurt am Main und Berlin (Drs. 3081/ 67 Seiten)
- Deutsches Übersee-Institut, Hamburg (Drs. 3077/ 45 Seiten)
- Institut für Kristallzüchtung, Berlin (Drs. 3079/ 44 Seiten)
- Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation, Universität Trier (Drs. 3078/ 60 Seiten)